

251 Kopfschmerz-Arten: Gezielte Schmerz-Therapie verbessert Heilungschancen

=

Kiel (epd). Mit neuen Therapieformen können Kopfschmerzen heute gezielter als früher behandelt werden. Man könne derzeit 251 verschiedene Kopfschmerz-Arten unterscheiden, sagte Hartmut Göbel, Direktor der Kieler Schmerzlinik am Freitag vor Journalisten. 250 Schmerzexperten treffen sich bis Sonnabend hier zu einem Fachkongress. Anlass ist das zehnjährige Bestehen der bundesweit größten Fachklinik für Kopfschmerzen.

Die Medizin habe Kopfschmerzen lange Zeit vernachlässigt, sagte Göbel. Vor zehn Jahren habe es noch keine differenzierte Behandlung und Spezial-Praxen gegeben. Viele Patienten hätten sich ihre Medikamente selbst gewählt oder Rat bei Alternativ-Medizinern gesucht. Verbreitet sei auch der stetige Arztwechsel ("Doktor- Hopping") gewesen. Die Folge seien körperliche und auch psychische Komplikationen.

Etwa zehn Prozent der Bevölkerung leiden an Migräne. Nach den Worten von Nikolai Karheiding, Vorsitzender der Migräne-Liga, werden Migräne-Patienten auch heute noch belächelt oder als Faulenzer abgestempelt. Verkannt werde, dass schätzungsweise 1,2 Millionen Kinder und Jugendliche unter Migräne leiden. Mit einer wirksamen Therapie könne die Volkswirtschaft viel Geld sparen. Bundesweit gibt es rund 100 Migräne-Selbsthilfegruppen.

Zur wirksamen Behandlung der Migräne gehöre eine Kombination aus Medikamenten und Verhaltensänderungen, so Göbel. So werde die "Samstagsmigräne" am Wochenende durch einen veränderten Tagesrhythmus ausgelöst. Zur Behandlung gehöre hier neben einem wirksamen Schmerzmittel ein stetiger Tagesrhythmus. Die Furcht vor wirksamen Schmerzmitteln sei unbegründet. Je besser das Medikament wirke, desto verträglicher sei es auch.

Weniger bekannt ist der "Cluster-Kopfschmerz", unter dem etwa 250.000 bis 500.000 Menschen leiden. Kennzeichen sei eine heftige, etwa dreistündige Schmerzattacke, die sich anfühle "wie ein weißglühender Nagel vom Auge bis zum Hinterkopf", sagte Harald Müller, Präsident der Cluster-Kopfschmerz-Selbsthilfegruppen. Anders als bei der Migräne seien meist Männer betroffen. Etwa ein Drittel habe aufgrund häufiger Anfälle schon den Arbeitsplatz verloren.

Die Behandlung von Kopfschmerzen ist schon über 4.000 Jahre alt. Man habe, so Göbel, einen aufgemeißelten Schädel aus der Zeit um 2.000 v. Chr. gefunden. Vermutlich wollte man mit dem Loch im Schädel erreichen, dass der schmerzhafteste Dämon aus dem Kopf entweiche. (23.5.08/tm/hs) (epd)